

Elmshorn und die Region

Kontakt zu Ihrer Redaktion: 04121 297-101 / redaktion@a-beig.de

Neuer Nahversorger?
Ellerhoop will einen Markttreff
– doch nicht alle sind erfreut

Lokales – Seite 20



Ellerhoop will einen Markttreff

Gemeinde hofft auf einen Nahversorger – doch es gibt auch Kritik

Anna Goldbach

ELLERHOOP Die Gemeinde Ellerhoop möchte einen Markttreff im Ort errichten. Dafür plant sie einen Neubau, der sich nach und nach zum neuen Dorfzentrum mausern und die Attraktivität des Ortes nachhaltig steigern soll. Die Pläne, die kürzlich von Dirk und Britta Buddelmann vom Elmshorner Architekturbüro db vorgestellt worden sind, stoßen aber nicht nur auf Gegenliebe. Aus der direkten Nachbarschaft kommt Kritik an dem Vorhaben.

Bei einer Einwohnerversammlung Anfang 2026 sei die Idee eines Markttreffs besonders wegen der damit einhergehenden Möglichkeit, innerhalb des Ortes einkaufen zu können, auf „positives Interesse“ seitens der Bürger gestoßen, hatte Bürgermeisterin Wiebke Uhl damals berichtet. Die Gemeindevertretung hatte im Januar daher einstimmig beschlossen, das Verfahren anzuschieben.

Seitdem hat sich einiges getan: Ein Dienstleister für den Nahversorger ist gefunden, einen Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen Hurtig aus Owschlag, das sich auf 24/7-Märkte spezialisiert hat, gebe es bereits, so Bauausschussvorsitzender Frank Möller (CDU). Das Besondere: Die Hurtig-Märkte ermöglichen registrierten Kunden mit App oder Karte, rund um die Uhr einzukaufen.

Im Kreis Pinneberg hatte zuletzt der Heidgrabener Hurtig-Markt für Schlagzeilen gesorgt: Denn was im Mai 2024 als Leuchtturmprojekt für die lokale Nahversorgung startete, steht heute vor dem Aus. Grund dafür sind in erster Linie strengere Richtlinien zur Sonntagsöffnung, die vor allem personallose Kleinsupermärkte betreffen. Sonntagsöffnungen sind nur noch bei einer Verkaufsfläche von maximal 350 Quadratmetern gestattet – sofern sie in Orten mit weniger als 2500 Einwohnern liegen. In



Klaus Mensing (links), verantwortlich für die Machbarkeitsstudie, mit den Architekten Britta und Dirk Buddelmann, die ihren Vorentwurf für den Markttreff im Bauausschuss vorgestellt hatten.

Foto: Anna Goldbach

Heidgraben bricht damit ein Großteil des Umsatzes weg. Das sei in Ellerhoop allerdings nicht zu befürchten: Die Gemeinde zählt etwas mehr als 1500 Einwohner, die geplante Verkaufsfläche liegt bei 125 Quadratmetern.

Dass in und um Ellerhoop genug Kaufkraft vorhanden ist, hat bereits im Januar ein Gutachter festgestellt. Seitdem ist eine Machbarkeitsstudie erstellt, der Förderantrag eingereicht und ein Architekturbüro beauftragt worden, einen Vorentwurf zu erstellen. Der sieht vor, dass der Neubau optisch an den Bestand, also das Multifunktionszentrum am Hurst-Green-Platz, angepasst wird. „Wir wollten auf den vorhandenen Stil eingehen, um die Option offenzuhalten, die Ge-

bäude bei Bedarf zu erweitern oder miteinander zu verbinden“, erläuterte Architektin Britta Buddelmann die Pläne.

„Wegen der Ruhe aufs Land gezogen“

Durch den Neubau soll eine Art Innenhof entstehen, den die Gemeinde auch für Feierlichkeiten nutzen könne. Parkplätze für die Feuerwehr sowie Kunden seien vorgesehen. Im Erdgeschoss sollen der Nahversorger, der an Sonn- und Feiertagen über einen Seiteneingang erreichbar ist, und ein Backshop oder Café einziehen.

Weiterhin sind drei Mietreinheiten vorgesehen, die etwa als Büroräume genutzt werden können und für die es bereits Interessenten gebe, sowie La-

gerräume. Im Obergeschoss wird die Technik untergebracht, daneben ist ein Multifunktionsraum geplant.

Der Vorentwurf steht; was fehlt, sind B-Plan und Bauantrag. Die braucht es allerdings, damit die Arbeiten wie geplant zwischen Anfang und Mitte des Jahres 2027 starten können. Dafür gilt folgender Zeitplan:

- Die Änderung des B-Plans soll bis Ende 2026 erfolgt sein.
- Der Bauantrag soll folglich im Dezember 2026 eingereicht werden.
- Vorbereitung des Grundstücks, um im ersten Quartal 2027 ausschreiben zu können.
- Der Baustart ist für das zweite Quartal 2027 anberaumt.

Außerdem soll ein Schallgutachten erstellt werden, die Bewilligung der Fördermittel steht ebenfalls noch aus. Auf insgesamt 600 Quadratmetern Fläche könne „etwas Tolles“ entstehen, schienen sich Britta Buddelmann und die Vertreter der Politik einig.

Nicht aber einer der anwesenden Anwohner. Er und seine Frau seien der Ruhe wegen aufs Land gezogen, hätten ihr Grundstück wegen des geltenden B-Plans ausgewählt, der Lärmarmut und keine weitere Bebauung in unmittelbarer Nähe versprochen. „Und jetzt wird der geändert?“ Er sehe das Vorhaben kritisch, sagte er.

Zum einen, weil die Bauarbeiten mit erheblichem Lärm und Schmutz einhergingen, zum anderen, weil er befürchte, dass der Markttreff nachts zur Ersatzkneipe verkomme.

Mit seinen Sorgen stieß er einerseits auf Verständnis seitens der Politik, wurde aber auch auf den Boden der Tatsachen geholt, „Da werden Sie vermutlich nicht viel machen können“, sagte Klaus Mensing vom Büro Convent Mensing, das mit der Machbarkeitsstudie beauftragt worden war, „da der Nutzen für die Gemeinde überwiegt“. Auch, weil Studien zeigten, dass Nahversorger wie Tante Enzo oder Hurtig den Wert der Immobilien im Ort steigerten.

Die Möglichkeit, seine Bedenken zu platzieren, habe der Anwohner dennoch, machte Ausschussvorsitzender Möller deutlich. Und zwar, wenn der B-Plan für die Öffentlichkeit ausliege. Doch auch Möller gab zu verstehen, dass es am Ende Abwägungssache sei: zwischen dem Interesse einiger weniger Anwohner und dem der Gemeinde. „Wir stehen unter enormem finanziellen Druck und sind gezwungen, uns zu entwickeln, um Ellerhoop weiter attraktiv zu gestalten.“ Nur dann könnten etwa durch den Verkauf von Grundstücken weitere Einnahmen erzielt werden und die Gemeinde handlungsfähig bleiben.

„Markttreff“ als Marke: Diese Anforderungen müssen erfüllt werden

Markttreff ist eine geschützte Marke, unter der das Land Schleswig-Holstein zusammen mit der EU Treffpunkte in kleinen Kommunen fördert. Zu

einem Markttreff gehören immer ein Dienstleister, ein Nahversorger und ein Treffpunkt, etwa in Form eines Cafés.